

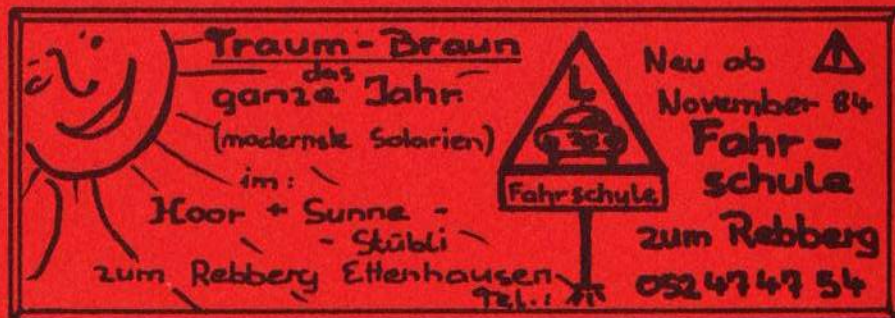
VEREINS - NACHRICHTEN




Turnverein Ettenhausen 1984

(Tel.Nr.)

Aktive	Präsident	Erwin Stahel	47 47 15
	Oberturner	Erwin Stahel	
Frauen	Präsidentin	Erika Bracher	47 43 76
	Vorturnerin	Liesbeth Rupper	47 28 84
Männer	Präsident	Moritz Sprenger	47 24 88
	Vorturner	Moritz Sprenger	
Jugend Mädchen		Ingrid Albrecht	47 32 00
		Karin Schweiss	
Knaben		Ernst Wägeli	47 52 64
		Peter Mohn	47 45 32
TVE-Nachrichten:			
Administration		Eva Gmünder Michelackerstrasse 6 8355 Ettenhausen	47 46 89
Redaktion		Herbert Zehnder Kilbergstrasse 27 8355 Ettenhausen	47 32 07



Traum-Braun
das ganze Jahr
(modernste Solarien)
im:
Hoor + Sonne -
zum Rebberg Ettenhausen
Tel.: 052 47 47 54

Neu ab 
November 84
**Fahr-
schule**
zum Rebberg
052 47 47 54

VEREINSNACHRICHTEN DES TURNVEREINS ETTENHAUSEN

Offizielles Organ des Turnvereins
Nr. 3 - Oktober 1984 11. Jahrgang
erscheint 4 - 6 mal jährlich



und die Aktivitäten seiner Turnerinnen und Turner drehen sich die Beiträge dieser Ausgabe.

Der Zeit nach dem grossen Turnfest in Winterthur folgten die Ferien. Die Sommeraktionen innerhalb der Riegen blieben, wenn auch mit unterschiedlicher Dynamik, erhalten. Es ist die Zeit, wo neue Ideen und originelle Einfälle den Anreiz zum Mitmachen frisch beleben möchten.

Spiel und Spieltage, Reisen und Ausflüge, ad hoc Anlässe und rückblickend kritisches Beurteilen lösten einander im bunten Wechsel ab. Nicht vergessen werden im sommerlichen Reigen der Veranstaltungen "rund um's Dorf" darf die Bundesfeier, welche auch 1984 von unseren Aktivturnern organisiert und zusammen mit den Darbietungen von Bürgermusik und Männerchor, der Jugl und ihren eigenen, vielbestaunten "Pyramiden" bereichert wurde.

Es entstanden viele neue "Geschichtchen" und Episoden "rund um's Dorf": einige Spitzen bleiben uns im geschriebenen Wort erhalten. Im wahrsten Sinne "rund um's Dorf" folgte das traditionelle Schlussturnen. Ein Parcours mit fünf örtlich getrennten Wettkampfpätzen lud Jung und Alt zu unbeschwertem sportlichen Messen ein. Der Einfallsreichtum der Postenbauer erinnerte an die telegenen "Spiele ohne Grenzen".

Ein herzlicher Dank an die initiativen Leiter und Organisatoren, an Turnerinnen und Turner gehe von hier aus "rund um's Dorf".

Die TVE - Redaktion



Kantonaler Männerspieltag

am 12. August 1984 in Arbon

Bei unsicherem Wetter trafen wir uns frohgemut vor der Turnhalle Ettenhausen. Alle erschienen pünktlich zur Fahrt an den Bodensee. Das steigerte unseren Tatendrang.

Von morgens acht Uhr bis abends um siebzehn Uhr hatte jede unserer Mannschaften je sieben Spiele zu bestreiten.

Im Team "Ettenhausen I" spielten Klaus Zehnder, Albert Zehnder, Jakob Mathis, Louis Zehnder und Ernst Wägeli. Sie vermochten ihre "saubere Weste" bis zu Ende des Turniers zu behalten: sie gewannen alle Spiele souverän! Als klare Sieger des Platzes 14 wird dieses Team im nächsten Jahr auf Platz 12 anzutreffen sein.

Die Mannschaft "Ettenhausen II" bildeten Edi Schmid, Willi Bickel, Erich Hutter, Helmut Kunz und Kurt Meier. Das Quintett konnte sich in sechs Spielen zwölf Punkte gutschreiben lassen. Das siebte und letzte Spiel ging mit nur zwei Bällen knapp verloren. Auch diese Mannschaft wird im nächsten Jahr avancieren, mit grosser Wahrscheinlichkeit von Platz 18 auf Platz 16 wechseln.

Bei "Ettenhausen III" hielten die drei "gewichtigen" Leute die Festung, Paul, Güscht und Möritz. Die zwei "mageren Sprenzler" Walti Rüegg und Martin Rogg machten die Punkte. Auch diese Mannschaft steuerte auf Erfolgskurs. Ein einziges Spiel ging verloren mit nur drei Verlustbällen, die Gachnanger-Mannschaft behielt das bessere Ende für sich.

Alles in allem war dieser Spieltag sehr erfolgreich mit so erfreulich Meldungen. Herzlichen Dank ab alle Kollegen! Wenn Ihr so weiter macht, werdet Ihr noch Weltmeister!

Moritz Sprenger



Getränke-Keller
8355 Ettenhausen
☎ **052 47 14 89**

Verkauf ab Lager
Hauslieferdienst
Festbestellung
Barhocker und -theken
Alpirsbacher Klosterbräu –
Direkt-Import

Zimmer mit Bad
Grosser Saal mit Bühne
Speisesaal
Gartenwirtschaft
Forellen aus eigener Zucht
Tankstelle

Unter gleicher Leitung:



Kjersti und Ruedi Keller, CH-8355 Ettenhausen, Tel. 052 47 13 86 / 47 14 89

Rest. Schmiede
Fam. Rupper-Büchel
Ettenhausen

Bauernspezialitäten

Holztransporte

Telefon 052 47 13 87

BAUMGÄRTNER 3
HOLZBAU

Paul Baumgartner AG
Holzbau-Unternehmung
Baubüro + Liegenschaften
8355 Ettenhausen
Tel. 052 47 23 46



Für Ihre Bankgeschäfte
Ihre Dorfbank

Raiffeisenbank Aadorf

Herrmann + Co Ettenhausen

Fahrzeugbau

Tel. 052 47 14 01

Schlosserei

SPEISERESTAURANT



Täglich bis 23 Uhr
warme Küche
Grill-
Spezialitäten

Familie
J. und D. Lackner
Tel. 052-47 21 51

Alles für den Haushalt:

**Textilien
Lederwaren
Spirituosen
VOLG-Weine**

**Landwirtschaftl. Genossenschaft
Ettenhausen-Guntershausen**

Die Aktivturner

am Eidgenössischen Turnfest

In Winterthur by schönem Wetter und Sunneschy,
sind gange z'erscht d' Fraueturntäg schnäll verby.

D'Gymnastik vo dene Dame isch gsy ganz grossi Klass,
si hät Tusige von Zuschauer bereitet grosse Spass.

Die Dame händ scho em Frytig gmacht es grosses Fäscht,
und mir Turner sind do scho gsy nach de Turnstund ihri Gäscht.

Devo es Müschterli chönd ihr vom Igi spöter erfahre,
wiso dass er am Morge mit dem Auto für 3 km tuet 3 Stund fahre?

Em Dunschtig am 21. Juli isch es au für üs losgange,
de TV Etehouse isch scho am Morge at Plauschwettkämpf gange.

De Petrus hät üs mit em Wätter nöd chöne verwöhne,
es hät grägned bi de Stafette i Ströme.

Uesi Hochwytspringer hät's Verletzigspäch härt packt,
als sich de Igi bim Plauschwettkampf de Chnoche verknackt.

Es isch vo üsem Fähnrich meh gsi als blos Wohlwolle,
als er isch üsem Korporal Rutishuser isch go abhole.

I chan nöd alli Etehuser erwähne,
wo sind z'Winterthur cho fähne.

Es Wyli spöter händ d'Dökter de Igi wölle is Spital hole,
doch de Othmar hät de Igi eifach i de Karette chöne umerolle.

Es isch nöd eifach gsy für Kugelstösser,
als zum Teil het chöne sy d'Leischtig grösser.

E tolli Wettkampfstimmig hät gwartet,
als mir sind zum 1000 m Lauf gstartet.

Em Urs sin Sieg isch immer scho gsy ugfährdet,
doch hät sich de Hampi über Sekunde zum Beda gärgeret.

Mir sind nachher zäme ghocket und händ öppe eis trunke,
vo üs Turner isch ein im "Tornado" im Zält "vertrunke".

Mir händ am Samstag au a dem grosse Umzug mitmacht und händ z'ersch
emol gwartet,
bevor mir durch Winterthurer Gasse zoge sind, es dankbars Publikum hät
üs mit Applaus erwartet.

Mir sind aträte am Suntig Morge zu de Allgemeine-Uebige,
doch au's Rägewätter hät üsen Humor nöd chöne trüebe.

Ich möcht im Name vom TV de Ettehuser no rächt hätzlich danke,
wo sie üs am Suntig Obig mit de Fraueriege dihei händ hätzlich empfangen.

Beda Blöchlinger



8355 Aadorf
052 / 47 34 83
für sämtliche Carosseriearbeiten
80°-Einbrennkabine

hollenstein

Winterthur? — Winterthur!

eine Betrachtung zum Besuch des ersten Schweizerischen Frauenturnfestes ...

Vor etwa 3 Jahren tauschte ich mit einer Turnkollegin die ersten Gedanken über das kommende Turnfest in Winterthur aus. Wir waren uns damals einig, dass unsere Frauenriege diese Gelegenheit nutzen und das Turnfest besuchen sollte. Ich wagte es dannzumal noch nicht, mit diesem Vorschlag vor meine Kolleginnen zu treten, ahnte ich die nicht vorbehaltlose Begeisterungsfähigkeit unserer Frauen für einen öffentlichen Auftritt. Wie sich dann vereinsintern dieser Gedanke weiterentwickelte ist mir unbekannt.

Bald wurde aus der Runde der turnenden Frauen die Frage nach einer Teilnahme in Winterthur aufgeworfen. Diese Frage erweckte in mir Skepsis und Freude zugleich.

Skepsis: Der Turnfestbesuch stellt einige Anforderungen an die Teilnehmerinnen, wie eine zeitliche Mehrbeanspruchung durch Extraproben ... und finanzielle Ueberlegungen ... !

Freude: Diese Anfrage wertete ich als gutes Zeichen dafür, dass unsere Frauenriege von der Basis her lebt. Denn es hängt ja nur zum Teil von der Leitung ab, ob und wie die Riege funktioniert. Die bessere, wie die schlechtere Leitung kann nichts ausrichten, wenn die Mitglieder nicht gewillt sind mit persönlichem Einsatz und mit Disziplin zum guten Gelingen eines Anlasses und sei es auch "nur" eine Turnstunde, ihren Anteil zu leisten.

Die Teilnahme an den Allgemeinen Uebungen am Turnfest in Winterthur wurde beschlossen. Heidi, Ines und ich besuchten vorbereitende Kurse, wo wir mit den verschiedenen, für mich anfangs recht komplizierten Uebungen vertraut gemacht wurden. Mit jeder Lektion fühlten wir uns sicherer, sodass wir anfangs 1984 mit dem Einstudieren im Verein beginnen konnten.

Winterthur:

Am 17. Juni 1984, schon vor 6 Uhr morgens, war unsere gut vorbereitete Turnerinnenschar unterwegs: Spannungsgeladen und voller Erwartung auf das kommende Erlebnis. Aufstellprobe, Aufmarschprobe, Abmarsch, ein unbeschreibliches Gewirr, aber lauter fröhliche Gesichter. Meine grösste, jedoch unberechtigte Sorge bestand darin, meine Kolleginnen sicher zur vorgeschriebenen Zeit am Aufstellungsort zu platzieren. Weil wir im zweiten Aufführungsblock eingeteilt waren, blieb uns Zeit, die einzelnen Verbandsvorführungen anzusehen. Grossartig diese Leistungen, dieses Können ... ! Was nun weiter vorging war einfach unbeschreiblich! Plötzlich stand ich in einer unüberschaubaren Schar von Frauen, alle ganz in rot. Ansprachen, Siegerehrungen, Musik und dann das Signet zum Beginn der Allgemeinen Übungen. Tausende von Turnerinnen bewegten sich im Rhythmus der Musik und boten den Zuschauern ein Bild der Einheit.

Tausend- und tausendmal haben Frauen sich auf diese Demonstration ihres Könnens vorbereitet. In ungezählten Proben wurden persönliche Leistungen vollbracht. In den Vereinen und Riegeler ganzen Schweiz wurde an diesen Übungen gearbeitet, gefeilt und korrigiert. Wieviele Seufzer mögen heimlich oder laut ertönt sein? Jede Frau machte sich sicher nicht jedesmal mit Vergnügen ans Ueben. Wieviel persönliches sich-auffaffen, sich-dazu-entscheiden, verbunden mit dem Willen „das kann ich lernen“ gingen diesem Können voraus.

Wenn ich hier beschreibe, was ich damals erlebte und heute immer noch fühle, mögen mir vielleicht einige Leser vorwerfen, ich verliere mich in nutzlosen Gedanken. Ich wage es trotzdem.

Wir Frauen können viel zu gesellschaftlicher Harmonie beitragen, wenn wir beharrlich und gemeinsam auf ein bestimmtes Ziel hin arbeiten: unsere persönlichen Leistungen vollbringen im Dienste und zum Nutzen der Allgemeinheit: Nicht an Kleinigkeiten hängenbleiben, sondern dort wo es drauf ankommt uns voll einsetzen. Solche Eigenschaften mussten wir unter Beweis stellen, um in Winterthur dieses Bild der Einheit zeigen zu können. Lassen wir uns auch im Alltag von diesen Eigenschaften leiten, dann haben wir es in der Hand, uns und alle in unserer Nähe als glückliche Menschen zu fühlen. Noch ein weiterer Gedanke fiel mir ein und ich hoffe, er werde von niemanden missverstanden: Zweimal zehntausend Frauen zeigten ein Bild der Einheit, ausgedrückt in harmonischen Bewegungen. Wenn ich mir vorstelle, dass die gleichen Übungen von Männern geturnt worden wären, so kann ich

Planung und Ausführung von sanitären Anlagen



Meister+Brülisauer AG Sanitäre Anlagen

Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser,
Industriebauten, Schwimmbäder,
Wasseraufbereitungen,
Küchen-Haushaltapparate,
Reparatur und Servicearbeiten

8572 Berg TG
Tel. 072 46 14 25

8355 Ettenhausen
Tel. 052 47 36 68



Agentur Aadorf Hauptstrasse 13 Tel. 052 47 33 66

Faire und fachkundige Beratung
für alle Versicherungsfragen

Agent: M. Bonetti

Schalterzeit:

Montag bis Freitag 9.00—11.00 und 16.30—18.00, Samstag 9.00—11.00 Uhr

Alles für den Sport



Ihr Fachgeschäft
für Maler- und
Tapeziererarbeiten

E. Bosshart
Guntershausen
Telefon 052 47 27 67

mich eines Schmunzels nicht erwehren. Ich freue mich für alle Turnerinnen, dass wir Frauen sind und uns so bewegen dürfen. Erkennen wir unsere Werte und hängen wir nicht einer falsch verstandenen Gleichmacherei an. Kennen und Erkennen wir unsere Grenzen ohne dass wir Andersartigkeit hochspielen oder herabmindern. Respektieren wir bewusst unsere Verschiedenartigkeit, die anzustrebende Zusammenarbeit mit den Turnern verliert sich so am wenigsten in ein Gegeneinander.

Meinen Kolleginnen aus unserer Frauenriege danke ich für die Ermöglichung dieses grossartigen Erlebnisses. Vielen herzlichen Dank.

Ich freue mich auf's nächste Eidgenössische!

Elisabeth Rupper

Wissen Sie

- dass Rita und Edgar Eisenegger eine Tochter erhalten haben. Wir wünschen den glücklichen Eltern viel Freude mit der kleinen Selina.
- dass anlässlich des Thurgauer Orientierungslaufes vom 30. Juni 1984 in Ettenhausen auch die Tschechische Nationalmannschaft am Start war. Diese Eliteläufer absolvierten einen wettkampfmässigen Trainingslauf.
- dass am selben Lauf sich auch zwei Ettenhauser Gruppen um den Haselberg "bemühten": Thomas Zehnder und Stephan Brändle in der Kategorie Herren B, sowie Moritz Sprenger und Herbert Zehnder in der Kategorie Senioren III/IV.
- dass Edgar Eisenegger sich wieder als Jugileiter engagieren liess. Er löst in dieser Funktion Peter Mohn ab, der sich von diesem Amt entlasten wollte. Beider herzlicher Dank für die Bereitschaft und den Einsatz.
- dass die Frauenturnerinnen am 4. Oktober 1984 statt der Turnstunde sich zum Blutspenden bereithalten.



Die Frauenturnerinnen auffahrt!

1. September 1984

Der Wettergott schien unserer Riege dieses Jahr sehr wohl gesinnt. Ein herrlicher Samstagmorgen erwartete 34 Turnerinnen auf dem Aadorfer Bahnhof. Erstmals durfte auch unsere neue, von den beiden Carla's und Chrige Teiler kreierte Vereinsfahne mit auf grosse Fahrt. Fröhlich geschwenkt von unserem Tagesfährnrich Heidi, flatterte sie auf dem Perron zu den rassigen Marschmusikklängen der "Griesser-Musik", die ebenfalls auf Reisen ging.

Gut gelaunt genoss man die herrliche Bahnfahrt Richtung Appenzellerland, dort scheint die Welt noch in Ordnung zu sein: Saftig grüne Wiesen, schmucke Häuser, gesunde Wälder und zufriedene Leute.

In Jakobsbad angekommen, blieb kaum Zeit, sich seelisch auf die bevorstehende Luftseilbahnfahrt vorzubereiten, sogleich gings weiter in "schwindelnde Höhen" zum Kronberg. Manches Herz klopfte schneller und manch' mulmiges Gefühl kam auf, aber die Bahmentpuppte sich als sehr human, was auch die sensibelsten Seelen unseres Vereins zugeben mussten.

Eine herrliche Aussicht erwartete uns auf dem Kronberg und was fast so wichtig war, feiner Kafi und Gipfeli! Frisch gestärkt ging es kurze Zeit später zu Fuss weiter, Richtung Schwägälp, immer schön den Berg hinunter. Die friedlich weidenden Kühe gerieten teilweise schier aus dem Häuschen ob Erika's rassistiger roter Bluse Ein Teil unserer Sch ar zog von dannen und entschwand schon bald unseren Blicken. Die gemütlicher wandernde Gruppe beschloss bei der "Chamhaldenhütte" eine kleine Rast einzuschalten, der romantische Platz lud förmlich dazu ein. Schon bald wurden einige Turnerinnen fündig. Der gewitzte Hüttenwart war nämlich gerne bereit aus dem dunklen Kellerloch einige kühle Flaschen "Weissen" heraufzuholen. So machten schon bald ein paar Gläschen die Runde und unser Kobold mit dem roten Hütchen sorgte für gute Stimmung und Schnappschüsse.

Gemütlich plaudernd erreichte man genau zur Mittagszeit das Restaurant Schwägalp, wo wir auch unsere schnelleren Kameradinnen wieder antrafen. Die freundlichen, emsigen Serviertöchter brachten scho bald in währschafftes Mahl auf den Tisch, wobei allerdings einige Frauen vergeblich nach den zarten Rüeblis Ausschau hielten

Der Nachmittag auf der Schwägalp konnte nach eigener Lust und Laune gestaltet werden. Sieben Turnerinnen beschlossen, die Aussicht auf dem Säntis zu geniessen, eine andere Gruppe machte sich zu Fuss auf den Weg Richtung Riedbad und der Rest suchte sich ein geeignetes Plätzchen zum Faulenzen. Dort wurde ausgiebig die Geselligkeit gepflegt und den Rucksäcken "allergattig Feines" entlockt. Auch trieb ein Quälgeist hinter den Steinen sein Unwesen und die arme, müde Madelaine wurde recht unsanft aus ihrem tiefen, wohlverdienten Schlaf gerissen. Ob die Pilzsucherinnen unter uns etwas Essbares gefunden hatten, entzieht sich der Kenntnis der Schreibenden.

Was allgemein erst später bekannt wurde, vollbrachte unsere Lisbeth in dieser Zeit, klamheimlich eine wahre Glanzleistung. Flink wie ein Wiesel stieg sie in sage und schreibe 1 Std. und 10 Minuten hinauf zur Tierwies und genoss so, still und alleine den Frieden der Bergwelt.

So verbrachte jedes auf seine Weise die freie Zeit bis zum Aufbruch. Im Postauto, hinunter nach Nesslau, wurde gesungen und gejodelt "es isch halt e Freud". Wir fanden dabei ein dankbares und heftig applaudierendes Publikum, in der "Form" eines ebenfalls talwärts fahrenden Kegelclubs.

In Nesslau-Neu St. Johann war dann die gesamte Riege wieder für kurze Zeit vereint. An dieser Stelle ein besonders Lob an die 11 marschtüchtigen Kolleginnen, die den Weg nach Riedbad unter die Füsse genommen hatten - es soll nämlich noch "choge wiit" gewesen sein.

Für kurze Zeit herrschte Ratlosigkeit, was soll man anstellen bis der Zug fährt? Fakultativer Zabighalt hiess es auf dem Programm. Also frisch drauflos, von den einen wurde zuerst eine Dorfbesichtigung unternommen, von den andern ein gemütliches Jasslokal gesucht und von der dritten Gruppe eine kühle Gartenwirtschaft angepeilt. Unser unermüdlicher Fahnenträger und Stimmungsmacher sorgte dort für gute Laune und wahre Lachsalven. Davon kann ein "Suppenkaspar" ein Liedlein singen, dem trotz heftigstem Widerstand die heisse Suppe unaufhörlich hinein- und daneben gelöffelt wurde

Auch gab es eine lädierte grosse Zehe, auf der trotz markerschütterndem Schrei, exakt und unaufhörlich mit dem Stuhlbein gesessen wurde - auh !

Vielzu schnell verging die Zeit und die lustige Schar bestieg das Züglein, das alle wieder sicher und wohlbehalten nach Hause fuhr ! Der armen, hochgeplagten, grossen Zehe wurde laut und mitfühlend ein Ständchen gebracht "und de Zehe tuet mer weh, des Nacht's wenn i heim soll geh."

Eine grosse Delegation wartender Ehemänner empfing uns in Aadorf, ein gemütlicher, herrlicher Tag ging zu Ende.

Herzlichen Dank noch zum Schluss an den netten Kondukteur, der uns spontan die Wagenreservationstafel schenkte, die, versehen mit den 34 Unterschriften, bestimmt ein originalles Andenken an die schöne Reise ins Appenzellerland sein wird.

Die Aktuarin: I. Schmid

Gymnastik ...



Kondition

An Dienstagen führt der Turnverein ein offenes FITNESS - TRAINING durch. Das musikbegleitete Programm bietet allen etwas Passendes!

- Turnhalle Ettenhausen: 20.10 - 20.55 Uhr
- ▲ Leitung durch einen Turner und eine Turnerin! Weitere Auskunft erteilen :

Hanspeter Zehnder	Tel. 47 28 19
Edgar Eisenegger	Tel. 47 22 10
Urs Rutishauser	Tel. 47 25 00

Machen Sie mit, ausser "Schwitzen" kostet es nichts, Ihr Besuch freut Leiter und Turner!

Die Männertuner

als

Tellensöhne...

Zum letzten Mal vor den Sommerferien, am 16. Juli 1984, vertauschten die Männertuner die Turnhalle mit dem Schützenhaus: genauer gesagt mit dem Armbrust-Schützenstand in Frauenfeld.

Zusammen mit seinem Arbeitskollegen Albert Knobel organisierte Moritz Sprenger diesen Abend. Das grosse Interesse am Armbrustschiessen vermochte 15 Männertuner nach Frauenfeld zu bewegen. Die Mehrheit erreichte den Schützenstand "umweltschonend" per Velo.

In der einleitenden "Instruktionsviertelstunde" erfuhren die Männer viele wissenswerte Einzelheiten, für die meisten noch Neuigkeiten über die heutzutage benutzten Sportwaffen der Gattung "Armbrust". Am stärksten beeindruckte die Präzision dieser Sportwaffen: der Zehnerkreis ist nur 14 mm gross bei einer Schussdistanz von 30 Metern! Selbst den "allergrünsten" Anfängern gelangen auf Anhieb (zufällige?) Schwarztreffer.

Geschossen wird mit hölzernen Pfeilen, deren vordere Enden mit Stahlspitzen verstärkt sind. Für angehende Tellensöhne wird das Schiessen erleichtert durch Abstützen der Waffe auf einem Kugelständer. Die ungewohnte knieende Stellung bereitete vielen nach den ersten Minuten etwelche Mühe. Das mag erklären, warum die Probeschüsse gelegentlich besser ausfielen als "Wettkampfschüsse".

Nach 5 Probeschüssen zum Angewöhnen folgte eine Passe mit 6 Schüssen als Wettkampf. Die erzielten Spitzenresultate lagen auf beachtlichem Niveau, was für Schützen und Waffen spricht:

1. Ernst Wägeli	56 Pkte.	4. Armin Waltisberg	49 Pkte.
2. Jakob Mathis	54 "	2 x 9	
3. Reinhard Herrmann	49 "	5. Willi Bickel	48 "

3 x 9

Fortsetzung s. u. "Kalendarium"

gang doch zum

radioKeiser

Frauenfeld Vorstadt
054/7 45 72

Wil Toggenburgerstr. 65
073/23 58 44



J. Mathis

Gärtnerei
Blumenbinderei
8355 Ettenhausen
052 47 13 20

Coop
Versicherungen

Roland Engel

Coop Versicherungen
Geschäftsstelle Winterthur
8401 Winterthur, Bankstrasse 12, Coop-City
Telefon 052-22 41 42/43

Privat
Bettenstrasse 66
8400 Winterthur
Telefon 052-22 21 51

RESTAURANT 8355 AADORF
 TELEFON: 052-472917- ALICE-WALTER ALTHAUS

HOTE LINDE

Mit höflicher Empfehlung
 A. und W. Althaus

Gediegener, neu umgebauter
 Landgasthof

selbstgeführte Küche
 Säli für jeden Anlass

Grosser Parkplatz

Fahrschulen



F. Eicher, Aadorf
 Löhrackerweg 17
 Tel. 052 47 32 39

Peter Eicher, Aadorf
 Rietstrasse 22
 Tel. 052 47 47 76

staatlich geprüfte Fahrlehrer

Radio

SCHWÄGER

Inh. R. Pfändler, eidg. dipl. Radioelektriker

**Konzessioniertes Fachgeschäft für
 Television und Radio**

Hi-Fi – Tonbandgeräte

Eigene, neuzeitlich eingerichtete
 Service-Werkstätte

Aadorf
 Telefon 052 47 14 45



**Helvetia Feuer
 St. Gallen**

Agentur Ettenhausen
ROBERT ZEHNDER
 Sirnacherstrasse 271
 8357 Maischhausen
 Telefon 052 47 17 94

MARCEL SCHOCH
 Inspektor
 Hauptagentur 8370 Sirmach
 Breitstrasse 41
 8370 Sirmach
 Telefon 073 / 26 28 49



Männer

im

Schnee..

**Turnfahrt
 8./9. Sept. 1984**

Mit gemischten Gefühlen und dennoch voller Erwartung fanden sich die Männerturner am frühen Nachmittag des 8. September 1984 in der Bahnstation Aa dorf ein. Die Bahnreise führte ins Appenzellerland, genauer nach Weissbad. Hier gesellte sich unser "Alt-Altherren-Team" bei. Ein Präventiv-Durstlöscher im Beizli schaffte Zuversicht für den bevorstehenden Aufstieg zur Ebenalp.

Petrus schien uns gnädig gesinnt: mit fein dosierten Tröpfchen sorgte er für zusätzliche Kühlung.

Offensichtlich wirken Berg-Restaurants sehr anziehend: "Güsch" wurde jedenfalls - je steiler es wurde - immer schneller! Im Aescher (die romantisch gelegene Absteige ist auf dem Etikett jeder Alpenbitterflasche zu sehen) ergab sich spontan ein Zobighalt. Selten schmeckte der Appenzellerkäse so gut, besonders mit einem spritzigen Weissen dazu. Beim Wildkirchli suchten einige Wissbegierige vergeblich nach prähistorischen Bärenknochen. Der Durchstieg der Naturhöhle mochte wohl manche romantische Vision wecken! Die Ebenalp grüsste uns im schnee-verzierten Alpgrün. Der Wind blies schon winterlich kühl. Zum Glück lag das behäbige Berghotel bereits in Rufweite vor uns. Unsere Senioren nutzten den durch den Bahnlaufstieg gewonnenen Zeitvorsprung zum Jassen. Den ersten Bergpreis mögen sie vor unserer Ankunft erreicht haben.

Die Zahl hungriger Männer-Bergsteiger mehrte sich, am reservierten "Familiensch" war bald kein Platz mehr frei. "Hunger ist der beste Koch" heisst es, aber auch verwöhnte Gaumen kamen nicht zu kurz. Ein auserlesenes Nachtessen - weit über dem Aelplerstandard - sorgte für gute Stimmung. Die Präsenz einer "mittelalterlichen" Klassenzusammenkunft aus dem nahen Züribiet (die ihre Musikanten selbst mitbrachten) liess manch scheinbar ermüdetes Bein zum Tanz aktivieren. Unser Musikant vom

Dienst, Alois, sorgte mit seinen Zwischenspielen dafür, dass die Melodien gegenüber der t(r)aktierenden Schlagzeugmusik der Züribieter zu farbigen Kontrapunkten kamen.

Die Nachtruhe wollte gar nicht so schnell einkehren. Die Wirtin versuchte es mit Appenzeller-Alpenbitter - ob sie sich nicht ein wenig verspekulierte mit dem Gratisausschank?

Die stereotype Frage am Morgentisch: Wann gingen wir schlafen? Keiner wusste es so genau! Wach waren sie alle, ... ausgeschlafen? ... und ob! Die ersten unserer Mannen verliessen die Ebenalp sogar eine Viertelstunde vor Programmzeit.

Der Schäfler war nächstes Teilziel. Ein kühler steifer Wind erlaubte der Sonne ein paar wärmende Strahlen zu senden. Rundum lag noch Schnee auf den Alpenweiden. Das Vieh war schon zu Tal gebracht, es fehlte das heimelige Glockenbimmeln. Eine winterliche Stimmung tat sich kund. Der Aufstieg zum Schäfler sorgte für gründliches Auslüften der letzten zu nächtlichen Stunden inhalierten Dämpfe! "Güschts"s" Witztrucke öffnete sich: die Sprüche purzelten einer dem andern nach. Seine "Salami-Maschine" sollte indes noch Folgen haben. Das Bedürfnis nach Appenzeller-Chäs und einem Gläschen Weissen mehrte sich, kaum hatte Edi sich solches beschafft.

Der geplante Abstieg zur Altenalp beurteilte der Schäflerwirt als riskant. Moritz entschied sich für den Abstieg auf der sichereren Route. Wir nahmen die um etwa 1 1/2 Marschstunden längere Strecke in Kauf, der Vorsprung auf die Marschtabelle liess dies zu. Während des Abstieges kreuzten wir eine Gruppe von Bergsteigerinnen. Die "Warnung" von Spitzenmann Moritz "Güschts, es chömed luter S ..." wurde beidseits aufgenommen. Dem initiierten Männergelächter folgten sogleich die ersten "weiblichen" Schneebällen. Die Eskalation zur alpinen Schneeballschlacht war unausbleiblich.... Die tiefe Trefferquote erlaubte die ungehinderte Fortsetzung unserer Reise.

Die von Sennen und Kühen verweiste Altenalp erreichten wir nach "füre und zruigg und abe und ufe" kurz vor der Mittagszeit. Sie wurde uns auf einem privaten Wegweiser signalisiert mit "frische Milch - Heulager 1 Min.": einige fanden (missinterpretierend ...), das wäre etwas zu kurz. Der ständige Blick hinunter zum Seealpsee löste Assoziationen aus:Forellen und Die steile Rampe bewältigten ein paar ganz Schnelle in kaum einer halben Stunde.

Als im Restaurant die Frage nach frischen Forellen gestellt wurde, hiess es trocken: "me hönd ä kä, de Grossvatter isch höt nüd go fische."

Wir hungerten deswegen nicht. Der letzte Abstieg nach Wasserauen verlangte von den ermüdeten Beinen nochmals die Hergabe aller (schwindenden) Kraftreserven. Letztmals erwarteten uns am Dorfeingang die "Seilbahn-Wanderer". Bis zur Abfahrt des Zuges reichte die Zeit für eine weitere Schwatz- und Jassrunde. Im Appenzellerbähnli wusste "Güschts" jedem Zusteiger ein paar freundliche Begrüßungsworte zu verkünden.

In Aadorf warteten die treubesorgten Gattinnen auf ihre lieben ... müden ... Ehemänner. Die glückliche Heimfahrt im Auto ersparte weitere Strapazen ... Eine unterhaltsame Reise, reich an erheiternden Situationen, gehört zur Vergangenheit. Unserem Reisemarschall Moritz sei's gedankt für Rekognoszierung und Führung der Männer im Schnee!

Herbert Zehnder



Wir
gratulieren...

unseren Aadorfer Turnkameraden zum 100 jährigen Bestehen ihres Vereins! Am 24. bis 26. August 1984 versammelte sich die Aadorfer Turnerfamilie mit der Bevölkerung bei verschiedenen Anlässen zum Feiern ihres jugendlich gebliebenen Turnvereins.

Die Ettenhauser Turnerfamilie - die Aktiven haben am Samstagabendprogramm ebenfalls mitgewirkt - wünscht unserer Nachbar- und Patensektion eine erfolgreiche, gedeihliche Entwicklung auch im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens.

Schlussturnen

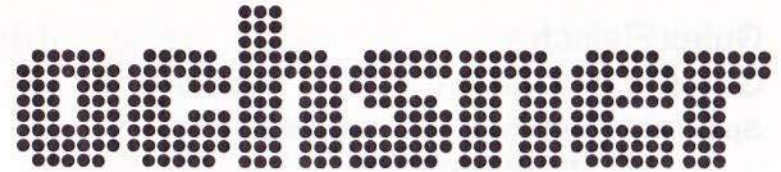
am 22. September 1984

Am 22. September 1984 luden die organisierenden Männerturner ihre Kolleginnen und Kollegen aus allen Riegen und die "sportliche" Bevölkerung unseres Dorfes zur Teilnahme am "Schlussturnen" ein. Um es vorweg zu nehmen: 110 Bewegungsfreudige folgten der Einladung! Moritz Sprenger und seine Helfer erdachten sich einen "überraschenden" Parcours, der "rund um's Dorf" führte. An fünf Orten konnten die begehrten Punkte gesammelt werden. Die Disziplinen waren so ausgekügelt angelegt, dass nicht nur Kraft und Schnelligkeit, auch Geschicklichkeit und "gute Nerven" mitentscheidend waren:

- Beim Schulhaus war die 80 Meter lange Sprintstrecke ausgeflaggt. Es galt die Distanz so schnell wie möglich zu durchheilen.
- Beim Schützenhaus blieb die Bewegungsfreiheit der Beine durch einen Sack eingeengt, kurz "Sackgumpen" genannt.
- Auf halbem Weg zum Täniker Weiher stand die nächste Station. Hier waren Geschicklichkeit, Treffsicherheit und noch etwas Wettkampfglück gefragt: Zielwurf mit kleinen Plastikbällen (heimtückisch!).
- Die Schlosserei "Herrmann & Co." prüfte in einem per Velo abzufahrenden Hindernis-Slalom die Fahrkünste der Sportler. Das Wettkampffahrer sorgte mit seinen Tücken für zusätzliche Überraschungen.
- Die letzte Punktesammelstelle lag vor den Toren von Güscht Graf's Werkstatt. Ein schwabziger Plastikteller diente als Transportgefäß, um über Hindernisse eine enghalsige Flasche mit Wasser zu füllen. Ein wahres Nervenspiel.

Vom späteren Nachmittag weg lud die ad hoc eingerichtete Festwirtschaft im Turnhallekeller zum Verweilen ein. Unser Hausmusiker Alois Mathis, begleitet von Bassist Walter Weber, spielte seine "lüpfige" Tanzmusik. Aller Art Spielchen sorgten neben geselligem Gespräch für Unterhaltung bis nach

der IVE-Reporter schlief vorher ein !



heinz ochsner eisenwaren CH-8355 aadorf
haushalt bahnhofstrasse 6
spielwaren telefon 052 47 14 75



Steinmann



Garage-Carrosserie
8418 Schlatt 052/36 11 77

Offizielle Alfa Romeo + Peugeot-Vertretung
Verkauf von Neuwagen und Occasionen
Pannendienst, Ersatzwagen
Alle Reparaturen und Services
Ersatzteillager, Zubehör



Wer auf zwei Rädern fährt,
(oder fahren will)
geht zu Hostettler.
Gut beraten – gut bedient
im Zweirad-Spezialgeschäft

hostettler
Aadorf 052 47 19 44

Velos – Motos – Sport

Autospenglerei
Carozzeria riparatura

Telefon 47 29 42

Toni de Luca
Ettenhausen bei Aadorf

**Gutes Fleisch
Gutes aus Fleisch**

Spezialität: Appenzeller Mostbröckli
Hongkong-Würstli

prompter Hauslieferdienst **M. Bischof, Metzgerei
Aadorf**

Bauspenglerei
Flachbedachungen
San. Installationen
8355 Ettenhausen
Tel. 052 4748 64

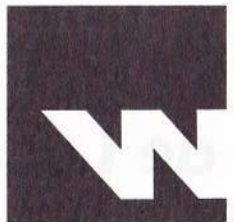


Guido Fisch



Fabrikation und Handel
sämtlicher Möbel
Bauschreinerei-Innenausbau

ALOIS ZEHNDER 8355 ETTENHAUSEN/TG



Gebr. Weibel AG, Bauunternehmung
8362 Balterswil, Tel. 073/43 18 07
8355 Ettenhausen, Tel. 052/47 15 19

Schlussturnen - Ranglisten

Kategorie	Mädchen	Knaben
1 (9)	1. Pepe Romina 2. Arnold Marina 3. Schwyter Gabi	(9) Kunz Martin Kressibucher Roger Hutter Tomas
2 (13)	1. Rupper Barbara 2. Amrein Silvia 3. Traber Jlona	(7) Rupper Lukas Herzog Patrick Reisp Stefan
3 (8)	1. Kistler Eveline 2. Amrein André 3. Müller Andrea	(12) Kressibucher René Weber Marco Müller Lukas
4 (1)	1. Keller Ariane	(4) Keller Thomas Rupper Urs Zehnder Robert
5	1. <u>Damen</u>	(1) Rupper Peter <u>Herren</u>
6 (3)	1. Meier Ruth 2. Graf Astrid 3. Arto Astrid	(6) Keller André Zehnder Igi Rutishauser Andreas
7 (7)	1. Howald Marianne 2. Bonetti Vera 3. Hutter Nelly	(10) Santoro Ludwig Eisenegger Edgar Hutter Erich
8 (5)	1. Schmid Ines 2. Zeller Rita 3. Zbinden Magdalena	(4) Bickel Willi Kunz Helmut Schwager Klaus
9 (1)	1. Eisenegger Mathilde	(3) Sprenger Moritz Mathis Alois Weibel Martin
Kinder- garten	<u>Mädchen</u> 1. Zeller Bianca 2. Howald Simone	<u>Knaben</u> (5) Müller Stefan Kunz Simon Hürlimann Nicola

in (...) Anzahl Beteiligte

Kalendarium

Oktober / November / Dezember

Oktober

6./ 7.	Kurs für Riegenleiter im Männerturnen Gossau	M
27.	Jugendriegenleiterkurs II	J
27.	Herbstkurs und Delegiertenversammlung des Thur. Männerturnerverbandes	M

November

2.	Kreisturnverband: Abgeordnetenversammlung	A
24.	Delegiertenversammlung Thurg. Frauenturnverband	F
30.	Generalversammlung Männerturner	M

Dezember

1.	Abgeordnetenversammlung Kantonaltturnverein in Berg	A
----	--	---

M : Männerturner F : Frauenriege A : Aktive
J : Jugendriege

(Fortsetzung „Tellensöhne“)

Nach getaner Arbeit im Schützenstand stand den Mannen die heimelig eingerichtete Schützenstube zum gemütlichen Feiern "als neue Tellensöhne" offen. Das Rangverlesen wurde - nach vorausgegangener minuziöser Scheibenkontrolle - von Albert Knobel vorgenommen.

Obwohl keine gebieterische Polizeistunde zum Aufbruch rief, wollten unsere Radfahrer den "Aumühlistich" noch vor der Geisterstunde erklimmen haben. Mit dem herzlichen Dank für die grosszügige Gastfreundschaft verabschiedeten sich die Männerturner von den engagierten Instruktoren der Armbrustschützen von Frauenfeld mit einem Wiedersehen auf "guet Schuss".

Mit dabei der TVE-Redaktor

Milchprodukte

Fonduemischungen
Raclette-Käse
Schnitt-Käse

Käserei Keller
Aadorf

Aug. Graf
Keiblenstrasse 13
8355 Ettenhausen
Tel. 052 / 47 34 84

Ihr Zimmermann
für sämtliche
Um- und Neubauten

Für
sämtliche
Drucksachen
Weiter-
sagen



as

H. Altenburger AG
Buchdruck + Offset
8355 Aadorf
Tel. 052/471476

ad dorf apotheke drogerie

bahnhofstrasse 8 telefon 052 47 14 34
8355 aadorf postcheck 85-7203

Thurgauische Kantonalbank

Filiale Aadorf
Einnehmereien in
Guntershausen und Ettenhausen



STAATSGARANTIE

Ihre Vertrauensbank
für alle Bankgeschäfte

**Für Spenglerarbeiten
Lufttechnische Anlagen
Sanitäre Installationen**



empfiehlt sich

Ernst Fuchs AG, Aadorf

Lieferant der
bestbekanntesten Mineralwasser
Löwenbräu-Bier
und Obstsäfte

G. Baumgartner

Telefon 47 13 88

Prompter Hauslieferdienst